

## Ein Teil des Lebens...

Tod und Trauer – ein Thema, das in unserer heutigen Spaßgesellschaft allzu gerne verdrängt wird. Ein Tabuthema, über das man nicht gerne nachdenkt, geschweige denn spricht.



Doch was, wenn dieses Thema dann doch aktuell wird? Wie kann ich mit meiner eigenen Trauer umgehen, wie mit trauernden Freunden?

Solche brennenden Fragen werden im Religions- und Ethikunterricht nicht „totgeschwiegen“, sondern gemeinsam besprochen.

Als einen wichtigen Baustein im Umgang mit der Trauer lernten die Schüler/-innen der 6. Jahrgangsstufe im Rahmen eines Unterrichtsgangs am 7. Februar den Schweinfurter Hauptfriedhof



kennen – als Ort des Gedenkens und der Trauer, aber auch als Ort der Begegnung, der Gespräche und des Trostes.

Anhand von Arbeitsaufträgen beschäftigten sie sich zum Beispiel mit Fragen wie: „Warum schmücken Menschen die Gräber mit Blumen und Lichtern?“, „Welche Symbole sind häufig auf Grabsteinen eingraviert und was bedeuten sie?“, „Aus welchen Gründen entscheiden sich manche Menschen für ein Baumbegräbnis?“, „Inwiefern können steinerne Spruchtafeln bei der Verarbeitung der Trauer hilfreich sein?“

Doch wichtiger als diese theoretischen Überlegungen war für viele Schüler/-innen die Erfahrung, welches Ambiente an diesem Ort herrscht. Es ist ein Ort, an dem Gefühle, die im Alltag nicht erwünscht sind, zugelassen werden dürfen und plötzlich Gespräche aufkommen, die sonst kaum geführt werden. Sogar mit anderen

Friedhofsbesuchern sind einige Schüler/-innen ins Gespräch gekommen. Letztendlich herrschte eine große Einigkeit darüber, dass der Friedhof seit dem Besuch als weniger befremdlich empfunden wird. Er ist ein ganz besonderer Ort, an dem etwas in den Mittelpunkt gerückt wird, das zum Menschsein einfach dazugehört.